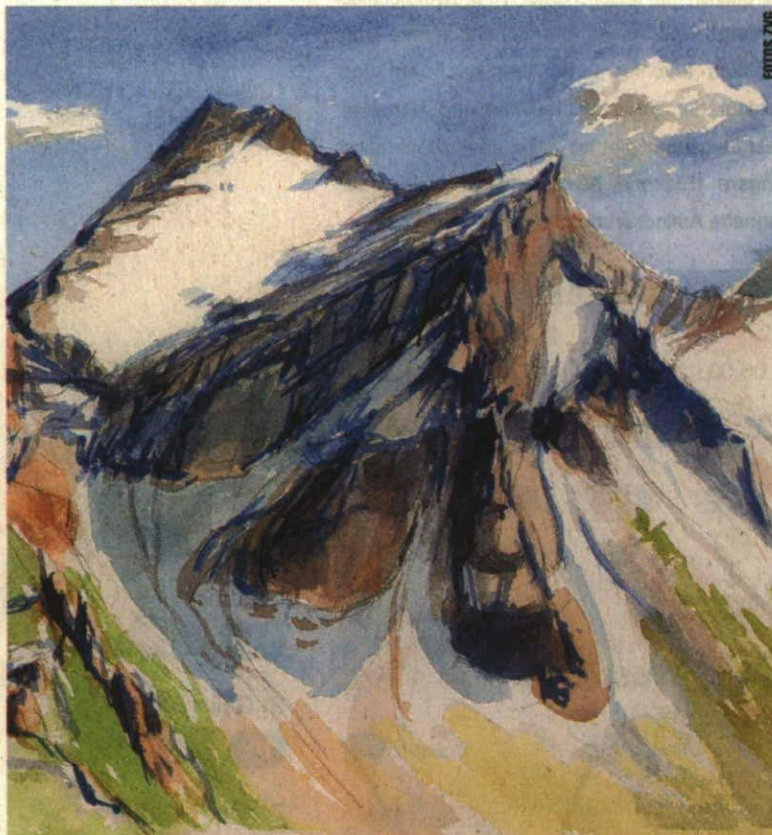
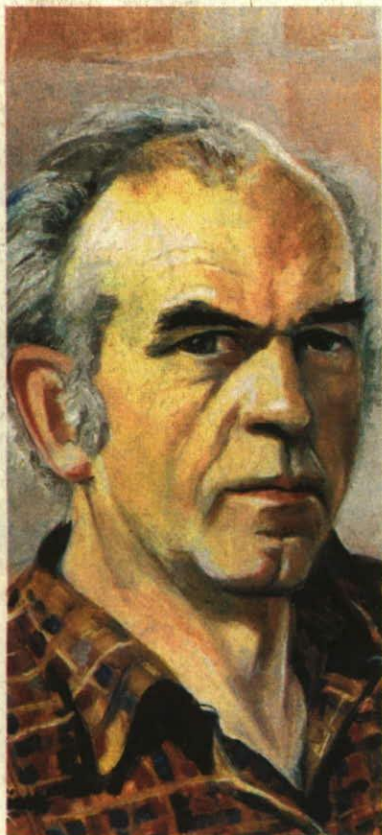


Ein Leben für die Kunst

Schädler-Retrospektive wird am Freitag im Triesner Gasometer eröffnet

TRIESEN – Am kommenden Freitag, den 7. Mai, wird um 19 Uhr im Gasometer die retrospektive Ausstellung «Josef Schädler» eröffnet. Anton Banzer vom Verlag «editio text + publikation» präsentiert anlässlich der Vernissage den Kunstband «Josef Schädler».

Eines ist sicher. So wie Anton Banzer es im Vorwort zum Buch sagt: «Josef Schädler ist immer mehr, als was man von ihm zu kennen glaubt.» Zum 80. Geburtstag von Josef Schädler eröffnet der Gasometer am Freitag, den 7. Mai, um 19 Uhr eine umfassende Ausstellung zum Werk Josef Schädlers. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt aus Schädlers Schaffen und porträtiert ihn als vielseitigen Maler und Künstler. Zu sehen sein werden Werke seiner gegenständlichen und abstrakten Malerei, Zeichnungen, Briefmarkengestaltungen und Beispiele seiner Arbeiten im Bereich Kunst im öffentlichen Raum.



Josef Schädlers (Selbstporträt, links) «Naafkopf» wird nebst anderen Werken im Gasometer zu sehen sein.

Schon früh experimentiert

1930 in Triesen geboren, zeigte sich schon in der Primarschule die Neigung und das Talent zur Malerei. In seinem damaligen Lehrer Josef Büchel fand Schädler seinen ersten Förderer. Auch der Schulkommissär Pfarrer Anton Frommelt wurde auf den jungen Sepp aufmerksam. Schädler experimentierte früh mit verschiedenen Techniken und liess diese in abstrakte Bildkompositionen einfließen. Er arbeitete mit Putzfäden, Lacken, entwickelte eine Art Abklatschtechnik, aus denen seine Fließbilder ent-

standen. Seiner ersten Einzelausstellung 1963 in der Volksschule Vaduz folgten zahlreiche weitere in Liechtenstein, der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Monaco. 1968 gestaltete Josef Schädler die erste Briefmarke. Insgesamt wurden es 47, darunter die unter Sammlern heute sehr begehrte Serie «Berge».

Werke aus allen Phasen

Ab den 1980er-Jahren wandte sich Schädler vermehrt der gegenständlichen Malerei zu. Er wurde

bekannt als Maler der heimischen Bergwelt und fand als erster Nichtschweizer Aufnahme in die Gilde der Schweizer Bergmaler.

Die Ausstellung im Gasometer zeigt Werke aus allen Schaffensperioden Schädlers, darunter auch ganz aktuelle Bilder. Der Triesner Verlag «editio text + publikation» präsentiert bei der Vernissage einen 200 Seiten starken Kunstband mit rund 150 Abbildungen aus Schädlers Lebenswerk. Das von Sabine Bockmühl gestaltete Buch enthält Textbeiträge von Anton Banzer,

Eva Maria Bechter, Hermann Hassler, Hansjörg Quaderer und Walter Walch. (pd)

Die Ausstellung

- **Was:** «Josef Schädler – Retrospektive zum 80. Geburtstag des Triesner Kunstmalers»
- **Dauer:** 7. Mai. bis 6. Juni
- **Vernissage und Buchpräsentation:** Freitag, 7. Mai, 19 Uhr
- **Öffentliche Führung:** Dienstag, 18. Mai, 18.30 Uhr

2 LÄNDER
ZEITUNG

MITTWOCH, 5. MAI 2010